

Dr. Matthias Freise

Einführung in den europäischen Integrationsprozess

Wintersemester 2013/14

Veranstaltungsnr.: 063950

Do. 12-14 Uhr, Hörsaal SCH100.02

Vorlesungsbeginn: 17.10.2013

Der Standardkurs richtet sich vornehmlich an BA-Studierende in den ersten Semestern und bietet eine Einführung in den europäischen Integrationsprozess. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Dynamik des Integrationsverlaufs, das Institutionengefüge der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon, die Transformation europäischen Regierens und das Verhältnis der EU zu ihren Mitgliedsstaaten. Das Seminar behandelt außerdem verschiedene theoretische Zugänge zur Beschreibung von Prozessen des Regierens im europäischen Mehrebenensystem und verdeutlicht die Herausforderungen einer demokratischen Legitimierung europäischer Politik.

Im Sommersemester 2014 wird ein Standardkurs angeboten, der die Inhalte des Wintersemesters vertieft und vor allem auf das Regieren in verschiedenen europäischen Politikfeldern fokussiert.

Ablaufplan

Datum	Inhalte der Sitzung
17.10.2013	Einführung <ul style="list-style-type: none">• Was lerne ich in diesem Standardkurs?• Was lerne ich in diesem Standardkurs nicht?• Wie lässt sich die Europaforschung in der Politikwissenschaft verorten, und welchen Fragen geht sie nach?• Wie ist der Kurs aufgebaut?• Welche Leistungen muss ich erbringen?• Welches sind die wichtigsten politikwissenschaftlichen Lehrbücher und Fachzeitschriften?• Who is who in der Europawissenschaft?
24.10.2013	Treibfedern, Motive und Krisen der Europäischen Integration <ul style="list-style-type: none">• Welche bedeutenden Wegmarken des europäischen Integrationsprozesses lassen sich bestimmen?• Wer sind die „Väter“ des europäischen Integrationsprozesses, und was waren ihre Leistungen und Ideen?• Welche Krisen hat der europäische Integrationsprozess durchlaufen?• Was regelte der Luxemburger Kompromiss, und welche Auswirkungen hatte er auf den weiteren Verlauf des Integrationsprozesses?• Was versteht man unter „Intergouvernementalisierung der Politik“ und „Supranationalisierung des Rechts“? <p><i>Textgrundlage:</i> Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn: W. Fink, S. 69-112.</p>

31.10.2013	<p>Nationalstaatliche Interessenkonstellationen im europäischen Integrationsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche nationalstaatlichen Interessen dominieren den Integrationsprozess? • Wie wirken sie sich auf die Entscheidungsfindung aus? • Was sind „vitale“ Interessen ausgewählter Mitgliedsstaaten? • Welche Interessenkoalitionen gibt es in Europa? • Welche Konfliktlinien dominieren? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Müller-Brandeck-Bocquet, Gisela (2012): Deutschland - Europas einzige Führungsmacht? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Heft 10/2012, S. 16-22.</p>
07.11.2013	<p>EU 2.0? Der Vertrag von Lissabon</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was waren die zentralen Ergebnisse der Verträge von Maastricht, Amsterdam und Nizza? • Was waren die zentralen Reformen und Ergebnisse des Vertrags von Lissabon? • Inwieweit kam es zu einer Konkretisierung der Zuständigkeiten der EU? • Was hat sich an der institutionellen Architektur der EU durch den Reformvertrag verändert? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Seeger, Sarah (2008): Die Institutionen- und Machtarchitektur der Europäischen Union mit dem Vertrag von Lissabon. In: Werner Weidenfeld (Hrsg.): Lissabon in der Analyse. Der Reformvertrag der Europäischen Union. Baden-Baden 2008, S. 63-98.</p>
14.11.2013	<p>Theorien der europäischen Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Theorieschulen der Europäischen Integration lassen sich unterscheiden? • Was versuchen die einzelnen Theorien zu erklären, welche Perspektiven nehmen sie ein? • An welchen Leitbildern orientieren sie sich? • Was sind Stärken und Schwächen der einzelnen Integrationstheorien? • Wo lassen sie sich sinnvoll aufeinander beziehen? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. Paderborn: W. Fink, S. 47-68.</p>
21.11.2013	<p>Das politische System der EU (1): Einführung in ein System sui generis</p> <ul style="list-style-type: none"> • In wie weit stellt die EU im Vergleich mit anderen internationalen Organisationen ein System „sui generis“ dar? • Welche wesentlichen Funktionen charakterisieren die zentralen Organe der EU: Kommission, Ministerrat, Parlament? • Welche Besonderheiten weist die Gesamtstruktur des EU-Systems auf? • Wie unterscheidet es sich von nationalstaatlichen Regierungssystemen? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Tömmel, Ingeborg (2008): Das politische System der EU. München: Oldenbourg, S. 57-91.</p>

28.11.2013	<p>Das politische System der EU (2): Die Exekutive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was versteht man unter Sekundärrecht, und welche Rechtssetzungsakte kennt die EU? • Wie ist die Exekutive der Europäischen Union aufgebaut? • Wie unterscheidet sie sich von nationalstaatlichen Exekutiven? • Wie arbeitet sie, und wer übernimmt welche Aufgaben? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Hartmann, Jürgen (²2009): Das Politische System der Europäischen Union. Eine Einführung. Frankfurt/Main: Campus, S. 55-135.</p>
05.12.2013	<p>Das politische System der EU (2): Die Legislative</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist die Legislative der EU aufgebaut, und wie funktioniert sie? • Welche Funktionen übernimmt das Parlament im Gefüge der EU? • Über welche vertraglichen Kompetenzen verfügt es? • Wie arbeitet das Europäische Parlament? • Was unterscheidet das EU-Parlament von nationalen Parlamenten? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Hardacre, Alan (2011): The European Parliament. In: Alan Hardacre (Hrsg.): How the EU institutions work and how to work with the EU institutions. London: Palgrave, S. 85-124.</p>
12.12.2013	<p>Das politische System der EU (3): Die Judikative</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist die Judikative der EU aufgebaut, und wie funktioniert sie? • Welche Struktur, Aufgaben und Funktionen besitzt der EuGH? • Wie sind die Zuständigkeiten des EuGH gelagert, in welchen Bereich besitzt er keine Kompetenzen? • Was sind die häufigsten Klageverfahren, und wie laufen sie ab? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Wessels, Wolfgang (2008): Das politische System der EU. Wiesbaden: VS, S. 257-277.</p>
19.12.2013	<p>Das politische System der EU (5): Die erweiterte Systemstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie lässt sich die erweiterte Systemstruktur der EU beschreiben? • Welche Rolle spielen WSA, AdR im institutionellen Kontext der EU? • Wer vertritt welche Interessen wie in Brüssel? • Warum trägt Brüssel den Beinamen „Lobbyplanet“? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>van Schendelen, Rinus (2007): Trends im EU-Lobbying und in der EU-Forschung. In: Ralf Kleinfeld u.a. (Hrsg.): Lobbying. Strukturen. Akteure. Strategien. Wiesbaden: VS. S. 65-91.</p>
23.12.2013 – 03.01.2014	<p><i>Weihnachtsferien</i></p>
09.01.2014	<p>Regieren in Brüssel (1): Vergemeinschaftete Politik am Beispiel des Binnenmarktes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie lässt sich die historische Entwicklung der in der EWG/EU vergemeinschafteten Politikfelder charakterisieren? • Wer sind die entscheidenden Akteure im Bereich der vergemeinschafteten Politik?

	<ul style="list-style-type: none"> • Welche politischen Steuerungsinstrumente kommen im Bereich des Binnenmarktes zum Einsatz? • Was charakterisiert das „<i>Policy-Making</i>“ in den vergemeinschafteten Politikfeldern? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Schmidt, Siegmund; Schönemann, Wolfgang B. (2008): Europäische Union. Eine Einführung. Baden-Baden: Nomos, S.135-159.</p>
16.01.2014	<p>Regieren in Brüssel (2): Nicht-vergemeinschaftete Politik am Beispiel der GASP</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie verlief die historische Entwicklung der europäischen GASP? • Wer sind die entscheidenden Akteure in diesem Politikfeld? • Welche politischen Steuerungsinstrumente stehen im Bereich der GASP zur Verfügung? • Wie verläuft „<i>Policy-Making</i>“ in diesem nicht vergemeinschafteten Politikfeld? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Wessels, Wolfgang (2008): Das politische System der EU. Wiesbaden: VS, S. 390-417.</p>
23.01.2014	<p>Zum Demokratiedefizit der Europäischen Union</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Wege der demokratischen Legitimation kennt das politische System der EU? • Was versteht man unter Input- und Outputlegitimität? • Welche Kritik wird gegen die demokratische Legitimation der EU vorgebracht? • Welche Lösungsansätze zur Steigerung demokratischer Legitimität werden gegenwärtig diskutiert? <p><i>Textgrundlage:</i></p> <p>Bellamy, Richard; Lord, Christopher (2012): How democratic is the EU? In: Hubert Zimmermann; Andreas Dürr (Hrsg.): Key Controversies in European Integration. London: Palgrave, S. 63-78.</p>
30.01.2014	<i>Prüfungsvorbereitung (keine Seminarsitzung)</i>
06.02.2014	Abschlussklausur

Sprechstunde: Die Sprechstunde von Herrn Dr. Freise findet im Wintersemester montags von 14 bis 16 Uhr statt.

Literaturempfehlungen:

- Hix, Simon/Høyland, Bjørn (²2011): The political system of the European Union. Basingstoke: Palgrave.
- Weidenfeld, Werner (³2013): Die Europäische Union. Paderborn: W. Fink.